



Die geballte Macht des Goslarer Sports: Alle Geehrten stellen sich zum obligatorischen Gruppenbild, diesmal in der Halle an der Wachtelpforte.

Fotos: Epping

Ein verspäteter Salto und barfuß am Mikro

Sportlerehrung der Stadt Goslar schreibt wieder einige Geschichten – Ausrichtender Verein für das kommende Jahr noch gesucht

Von Björn Gabel

Die Stadt Goslar ehrt nun schon seit mehr als fünf Jahrzehnten ihre „Sportler des Jahres“. Geschichten liefert die Veranstaltung immer noch, wie die Kür der Besten des Jahres 2023 am Freitagabend zeigte. Als da unter anderem waren ein Preisträger, der kurz vor der Vergabe verschwand, ein Vorsitzender, der selbst auf die Matte ging oder der Altersdurchschnitt der Preisträger, der historisch niedrig gewesen sein dürfte – eine im Übrigen gute Nachricht für den Goslarer Sport.

Aber der Reihe nach: Ungewollt zum Gesprächsthema des Abends wurde Turner Robert Knoke vom VfL Oker, der sich wie Sportschützin Jolyn Beer vom SV Lochtum und die weibliche D-Jugend der Schwimmabteilung des MTV Goslar nun „Sportler des Jahres 2023“ nennen kann (die GZ berichtete). Knoke kam als einer der letzten in der Halle an der Wachtelpforte an, weil ihn VfL-Turnboss Rolf Palitzka, der Macht der Gewohnheit folgend, zunächst zur Goldenen Aue kutschiert hatte, und ging als einer der ersten, weil er eigentlich auf einer Hochzeit war und im Leben nicht mit der Kür zum „Sportler des Jahres“ gerechnet hatte.

Das Handy hilft

Gut, dass es Handys gibt und Knoke schnell zurückgerufen werden konnte. So gab es doch noch ein Foto für die GZ und eine Privatvorführung für Oberbürgermeisterin



Der Judo-Karate-Club Sportschule zeigt einen Ausschnitt aus seinem breiten Sportangebot, hier die Selbstverteidigungsart Aikido.

Urte Schwerdtner. Der 19-Jährige präsentierte ihr noch einmal den Salto, den er bei der Wahl zum „Nachwuchssportler des Jahres 2018“ hingelegt hatte. Schön zu sehen, dass er nun fünf Jahre später den Hauptpreis abräumt.

Vielleicht gelingt ein ähnliches Kunststück ja auch Thea Wedde vom TSV Immenrode, die in der Nachwuchskategorie diesmal die Gastrophäe aus den Händen von GZ-Verleger Philipp Krause erhielt und so baff über die Auszeichnung war, dass sie kaum Worte fand. Die Schülerin hatte im vergangenen Jahr beim Goslarer Altstadtlauf für Aufsehen gesorgt, als sie als Elfjährige

die komplette weibliche Konkurrenz hinter sich gelassen hatte.

In dieser Altersklasse bewegen sich auch die Schwimmerinnen des MTV Goslar, die als bisher jüngste „Mannschaft des Jahres“ aller Zeiten in die Geschichte der Goslarer Sportlerehrung eingehen und den verdienten Lohn für unzählige Trainingsstunden einstrichen. Um dieses Niveau zumindest zu halten, „brauchen wir eigentlich noch mehr Wasserfläche“, sagte Trainerin Alexandra Janitzki. Heißt: Noch mehr Trainingszeiten, aber die sind im Aquanting ausgereizt. Längere Öffnungszeiten könnten da vielleicht helfen.



Thea Wedde ist ganz baff, als sie GZ-Verleger Philipp Krause als „Nachwuchssportlerin des Jahres 2023“ auszeichnet.

Kapazitäten hat hingegen noch der Judo-Karate-Club Sportschule (JKCS) Goslar, der diesmal als Ausrichter fungierte und Auszüge aus seinem Sportprogramm von Aikido bis zum historischen Schwertkampf bot. „Wir würden gern unseren Dojo am Vormittag noch besser auslasten“, sagte Vorsitzender Wolfgang Kummer. Im August gibt es dazu einen Workshop des Vereins, der inzwischen die 800-Mitglieder-Grenze geknackt hat, mit dem Landesportbund. Kummer hatte sich diesmal ganz aus der Organisation herausgezogen und konnte sich auf seinen Part als Aktiver bei einer Judo-Vorführung konzentrieren.

Gesucht wird jetzt ein Verein, der die Sportlerehrung 2025 unterstützt. Interessenten können sich bei der städtischen Sportsachbearbeiterin Lisa Märten melden, die zusammen mit Igor Schiminsky vom JKCS durch den Abend führte. Er moderierte im Übrigen, wie es sich für einen Kampfsportler gehört, barfußig – auch so eine Geschichte, die die Sportlerehrung schrieb.

Plus www.goslarsche.de

Eine Bildergalerie zur Sportlerehrung ist auf unserer Homepage zu finden.

FC Seesen jubelt im Spitzenspiel

1. Fußball-Nordharzklasse: 4:2 gegen Tabellenführer TSG Bad Harzburg II

Von Fabian Böttcher

Seine erste Niederlage hat in der Staffel 1 der 1. Fußball-Nordharzklasse Tabellenführer TSG Bad Harzburg II mit 2:4 im Spitzenspiel bei Verfolger FC Seesen kassiert. Seesens Rückstand beträgt aber noch sieben Punkte.

„Wir haben die erste Hälfte vollkommen dominiert. Nach der Pause sind sie uns viel früher angelaufen, damit kamen wir aber relativ gut klar“, sagte FC-Trainer Kai Möhlenbrock. „Es war eine ganz starke Mannschaftsleistung und eine ganz starke Reaktion auf das Bornhausen-Spiel.“ TSG-Trainer Kai Müller bilanzierte das Spiel so: „Seesen hat man angemerkt, dass sie den letzten Strohalm greifen wollten. Sie waren galliger, und wir haben die erste Hälfte nahezu verschlafen. Nach der Pause war es ein offener Schlagabtausch, da haben wir ein ausgeglichenes Spiel hergestellt. Die Hypothek aus der ersten Hälfte war aber ein Tuck zu groß.“

Die sechste Niederlage in Folge kassierte die SG Wolfshagen/Lautenthal bei der SG Ildehausen/Kirchberg. „Immer als wir dran waren, gab es postwendend wieder einen Gegentreffer. Es wurde gefühlt mehr gejubelt als gespielt“, sagte Gästetrainer Andreas Voigt. FC-Spielertrainer und Doppeltorschütze Felix Kappei war zufrieden: „Wir hatten jedes Mal sofort die Antwort und haben verdient unsere Tore geschossen.“ Schlusslicht Goslarer SC 08 II holte gegen den FC Othfresen II den ersten Saisonsieg. „In der zweiten Hälfte haben wir gar nichts mehr gemacht“, so FCO-Trainer Johannes Guder.

FC Seesen – TSG Bad Harzburg II 4:2 (2:0). Tore: 1:0 (28.) Dresler, 2:0 (34.) Schulz, 2:1 (62.) Lüttge/Foulelfmeter, 3:1 (65.) Knorre, 4:1 (68.) Mönnecke, 4:2 (75.) K. Müller

SV Hahndorf – WSV Wiedelah 2:3 (0:3). Tore: 0:1 (12.) Barke/Foulelfmeter, 0:2 (31.) Kuszynski, 0:3 (35.) Villalobos Blascano, 1:2 (82.) Beyer, 2:3 (88.) Cardenas Erola – Rot für

den Hahndorfer Samora (90.+2/Schiedsrichterbeleidigung)

Goslarer SC 08 II – FC Othfresen II 4:1 (0:1). Tore: 0:1 (28.) Pisarev, 1:1 (50.) Lisak, 2:1 (58.) G. Ngako, 3:1 (77.) Schröder, 4:1 (79.) Duwe

Rot-Weiß Rhüden II – VfB Dörnten 4:0 (1:0). Tore: 1:0 (22.) Rieke, 2:0 (46.) Lewald, 3:0 (70.) Bucaj, 4:0 (87.) Bucaj

MTV Bornhausen – TSG Jerstedt 3:1 (0:1). Tore: 0:1 (6.) Mohr, 1:1 (9.) B. Makowski/Foulelfmeter, 2:1 (14.) Lüders/Foulelfmeter, 3:1 (62.) Cichon – Gelb-Rot für den Bornhausener B. Makowski (49.)

SG Ildehausen/Kirchberg – SG Wolfshagen/Lautenthal 5:3 (2:1). Tore: 0:1 (20.) Burchhardt, 1:1 (29.) Galuska, 2:1 (35.) L. Grotjahn, 2:2 (50.) Schunke, 3:2 (52.) Kappei, 4:2 (80.) Kappei, 4:3 (85.) L. Müller, 5:3 (87.) Galuska

Staffel 3

Der SV Schladen bleibt nach einem 3:2 im Nachbarschaftsduell bei



Raziel Dresler vom FC Seesen holt sich nach seinem Treffer zum 1:0 gegen die TSG Bad Harzburg II den Jubel seiner Mannschaftskameraden ab.

Foto: Drechsler

der SG Bohrstadt im Titelrennen. „Kompliment an die ganze Mannschaft. Am Ende haben wir das Spiel gedreht und verdient gewonnen“, sagte SVS-Spielertrainer Jan Christopher Fischer. Sein Team brauchte Anlaufzeit, um sich an die Gangart der SG und den Platz zu gewöhnen. Das 0:2 war so etwas wie

ein Wachrüttler, fortan spielte nur noch der Gast. „Das 1:2 und der Ausgleich waren richtig gut rausgespielt, der Elfmeter berechtigt“, so Fischer.

SG Bohrstadt – SV Schladen 2:3 (1:0). Tore: 1:0 (30.), 2:0 (50.), 2:1 (60.) Becker, 2:2 (78.) Fischer, 2:3 (86.) Ambrosius/Foulelfmeter